

Die Äonen

Die Unterscheidung zwischen „Äonen“ und „Himmel“ kommt vor allem in apokryphen Werken vor, obwohl sie nicht immer gemacht wird. Dennoch werden sie synonym genutzt.

Was in der jenseitigen Sphäre existiert, ist im Einzelnen manchmal nicht eindeutig zu verstehen und erschließt sich erst im Gesamtkontext.

Während es im Christentum nur einen einzigen Himmel zu geben scheint (zum besseren Verständnis?), gibt es im Judentum und Islam gleich sieben Himmel, der von unterschiedlichen Wesen bewohnt wird; in einem davon befindet sich das Paradies.

Gelegentlich können also sieben Himmel identifiziert werden, denen fünf Äonen hinzugefügt werden; zusätzlich noch ein weiterer Äon, ein 13., in welchem sich der Urvater (das Licht, der Autogenetor, Selbstentstandene, Selbstgezeugte...) befindet.

Weshalb es die Unterscheidung zwischen Himmel und Äonen gibt, erklärt sich daraus, dass die fünf (sechs) Äonen darüber sich als etwas Höheres erklären lassen. Die Äonen sind – im Vergleich zum Demiurgen – präexistent, haben also bereits bestanden, bevor der Schöpfergott auf den Plan trat.

Und der große Dämon (sc. vermutlich: Jaldabaoth) begann Äonen zu erschaffen nach dem Vorbild der wahren Äonen. Er schuf sie aber (nur) aus seiner eigenen Kraft.

(Die dreigestaltige Protennoia)

Der 13. Äon

Der 13. Äon wird immer als *Äon* bezeichnet, niemals als *Himmel* und ist Sitz des Urvaters und wird deshalb auch wie folgt genannt:

(...) dreizehnten Äon, dem Orte der Gerechtigkeit (...)

(Pistis Sophia)

Ein Hinweis auf einen 13. Äon liefert vermutlich auch folgende Textstelle:

Der Äon also (...) ist oberhalb der zwei Ordnungen derer, die einander widerstreiten; er hat keinen Anteil an denen, die herrschen, und er ist unverbunden mit den Leiden und den Schwächen, (das heißt) den (Kräften) der Erinnerung bzw. den (Kräften) der Nachahmung.

(Tractatus Tripartitus)

Der Hinweis auf zwei Ordnungen kann hierbei die Unterscheidung zwischen den sieben Himmel und fünf Äonen sein.

In der Schrift des Zostrianus existiert offenbar kein 13. Äon, sondern es ist der zwölften, als Sitz des Urvaters (hier: „der selbstenstandene Gott“). Dennoch belegt eine Textstelle dessen Existenz für Zostrianus („Wir waren gerettet aus der ganzen Welt und den dreizehn Äonen in ihr...“). Zostrianus wird durch eine Himmelfahrt, bei welcher er seinen Körper auf der Erde zurücklässt, am Ende selbst zum Gott, indem er den fünften Äon besucht und die 5. Taufe erhält.

(...) die selbstentstehenden Äonen sind vier vollkommene Einzelne von den ganz Vollkommenen (...)

Der fünfte Äon aber (enthält) den selbstentstandenen (Gott). (...)

Der selbstentstandene Gott aber ist ein erster Archont seiner Äonen und Engel, demgemäß, daß sie Teile von ihm sind. Denn jene, als die die vier einzeln existieren, gehören dem fünften Äon zusammen. Und es existiert der fünfte in einem. Die vier (sind), Teil für Teil, der fünfte.

(...)

Und (nachdem ich) zum fünften (Mal) die Taufe auf den Namen des Selbstentstandenen empfangen hatte durch alle diese Kräfte, wurde ich zu einem Gott. (Ich nahm) meinen Stand auf dem fünften Äon, als Wohnung von (diesen) allen.

(Zostrianus)

Der Mensch aus den Äonen

Auch der Mensch (die menschliche Seele) stammt ursprünglich aus den übergelagerten Äonen und nicht aus den Himmelreichen.

Häufig ist auch die Rede von der *Achtheit*, mit der vermutlich die sieben Himmelreiche und die Gesamtheit der Äonen gemeint sind (sieben Himmel + Äonenreich - also acht).

Da sagte Thomas zu ihm: „Christus, Erlöser, wie viele Äonen übertreffen die Himmel?“

Der vollkommene Erlöser sagte: „Ich lobe euch, denn ihr fragt nach den großen Äonen, weil euer Ursprung in den Unendlichkeiten ist. Als aber die, die ich gerade genannt habe, erschienen, schuf der selbsthervorgebrachte Vater zuerst für sich zwölf Äonen dienstbar für die zwölf Engel.

(...)

Sie sagten zu ihm: „Wie viele Äonen sind es von den Unendlichkeiten der Unsterblichen an?“

Der vollkommene Erlöser sagte: „(...) Der erste Äon gehört dem Menschensohn, der Erstgeborener genannt wird, der erschien. Der zweite Äon gehört dem Menschen, der Adam, das Auge des Lichtes genannt wird. Diese umgreift der Äon, wo keine Herrschaft ist, vom ewigen, unendlichen Gott, der selbstentstandene Äon der Äonen, der Unsterblichen in ihm, die ich gerade genannt habe, oberhalb der Siebenheit, die aus der Weisheit erschien, die der erste Äon ist.

(Diese umgreift der Äon, wo keine Herrschaft ist, vom ewigen, unendlichen Gott, der Äon der Äonen der Unsterblichen in ihm, oberhalb der Achtheit, die aus dem Chaos erschien.)

(Eugnostos und die Weisheit Jesu Christi)

Wir aber sind es, die in dem unwandelbaren Äon entstanden sind.

(Das Verständnis unserer großen Kraft)

(Seht,) von welchem Ausmaß das Wasser jenes zerschmolzenen Äons ist! (Seht,) von welchem Ausmaß Äonen sind! (Seht,) wie sich die Menschen zurüsten werden, ihren Stand nehmen werden und sich in unvergängliche Äonen verwandeln werden!

(Das Verständnis unserer großen Kraft)

Welche Äonen gibt es?

In dieser Definition würde es die Behauptung des Zostrianus aus der gleichnamigen Schrift über die Existenz von vier Äonen (umfasst von einem fünften) untermauern.

Barbelo-Äon:

Wie es für alle Äonen gilt, ist auch der Barbelo-Äon so beschaffen, daß er die Typen und Formen der wahrhaft seienden Wesen enthält, (als) das Abbild des Kalyptos; daß er den diese denkenden Logos enthält, indem er als Abbild den männlichen Verstand Protophanes trägt und (so) in die Einzelwesen wirkt – sei es durch Kunst, sei es durch Wissenschaft, sei es durch eine besondere Natur; daß er (schließlich) als Abbild den göttlichen Autogenes enthält und (so) jedes einzelne von diesen (Wesen?) begreift, teilweise und fallweise wirkt und darauf ausgerichtet ist (?), die aus der Natur hervorgehenden Fehlritte zu korrigieren.

(Allogenesis)

Fleischlicher-Äon:

Weil der Äon des Fleisches mit den Riesenleibern entstand, wurden ihnen auch lange Lebenszeiten in der Schöpfung zugewieilt.

Denn als sie sich besudelten, nachdem sie in das Fleisch eingegangen waren, da vollzog der Vater des Fleisches, das Wasser, sein ihm entsprechendes Gericht.

(Das Verständnis unserer großen Kraft)

Seelischer-Äon:

Dann, jetzt auch der seelische Äon: Er ist klein in seiner Verflechtung mit den Körpern, einer, der (es) in den Seelen hervorbringt und besudelt. Denn die erste Besudelung der Schöpfung gewann Macht.

(Das Verständnis unserer großen Kraft)

Dann wird in eben diesem seelischen Äon der Mensch auftreten, das ist der, der die große Kraft erkennt. („) Und er öffnete die Tore der Himmel durch seine Worte. Und gab den Unterweltherrscher der Schande preis. Er erweckte die Toten, und seine Herrschaft löste er auf.

Dann entstand eine große Unruhe. Die Herrscher erhoben ihren Grimm gegen ihn. Sie wollten ihn dem Unterweltherrscher übergeben.

Dann wurde einer von seinen Gefolgsleuten erkannt. Feuer ergriff seine Seele. Er lieferte ihn aus, weil niemand ihn kannte.

(Das Verständnis unserer großen Kraft)

Ekklesia-Äon (Versammlungs-Äon):

Der unsterbliche Mensch aber offenbarte Äonen und Kräfte und Herrschaften.

Deshalb wird der dritte Äon Versammlung (Ekklesia) genannt: Aus der zahlreichen Menge, die erschien, offenbarte sich eine Vielzahl in Einem. Weil sich aber die Mengen versammeln und zu Einem werden, werden sie Versammlung genannt nach jener Versammlung, die den Himmel übertrifft. (...) Das Männliche heißt Versammlung, das Weibliche aber heißt Leben, damit offenbar wird, daß aus der Frau das Leben in allen Äonen entstand.

(Eugnostos und die Weisheit Jesu Christi)

Beschaffenheit der Äonen

Das Schweigen (die Ruhe, der Ruheort) scheint eine wesentliche Eigenschaft der Äonen zu sein:

Das Schweigen, (das zum Unge)zeugten gehört, befindet sich in (den) Äonen, (und) es ist (von) Anfang (an wesen)los.

(Marsanes)

Während es bereits die Unterteilung in Himmel und Äonen gibt, scheinen diese noch einmal unterteilt zu sein:

1. 12 Äonen (7 Himmel + 5 Äonen)
2. 1 Äon (6 Himmel)
3. 1 Himmel (5 Firmamente)
- 4.

5 Firmamente x 6 Himmel = 30,

30 x 12 Äonen = 360 Kräfte (Himmel/Firmamente)

Und in allen Äonen waren je sechs Himmel in einem jeden von ihnen, so daß es 72 Himmel der 72 Kräfte ergibt, die aus ihm erschienen waren. Und in allen Himmeln waren je fünf Firmamente, so daß es (360 Firmamente der) 360 Kräfte ergibt, (die) aus ihnen erschienen waren. Als die Firmamente vollendet waren, wurden sie benannt: Die 360 Himmel nach den Namen der Himmel vor ihnen. Und alle diese sind vollkommen und gut. Und so erschien der Mangel der Weiblichkeit (Durch sie erschien der Makel der Frau).

(Eugnostos und die Weisheit Jesu Christi)

Im Anschluss wurden diese Himmelsschichten „bevölkert“:

Das ganze Lichtreich:

Sie schufen sich abertausende, unzählige dienstbare und verherrlichende Engelheere. Sie schufen auch unbeschreibbare und schattenlose jungfräuliche Lichtgeister.

Denn es gibt kein Leid bei ihnen und keine Kraftlosigkeit, sondern es ist nur Wille und sie entstanden sofort.

So vollendeten sich die Äonen und die Himmel und das Firmament im Glanz des unsterblichen Menschen und der Weisheit, seiner Gefährtin.

Das ist der Ort, (nach dessen) Vorbild alle Äonen und Welten, die nach diesen entstanden, gestaltet sind. Sie sind gestaltet nach dem Vorbild jenes Ortes um ihre Abbilder zu schaffen: die Himmel und das Chaos und ihre Welten.

Aber jede Welt seit der Offenbarung des Chaos ist in leuchtendem, schattenlosen Licht, sie sind in unbeschreiblicher Freude und unsagbarem Jubel. Sie ergötzen sich andauernd an ihrem unwandelbaren Glanz und ihrer unermesslichen Ruhe.

(...)

(Dieses, was ich gerade gesagt habe, habe ich euch gesagt, damit ihr noch mehr als diese im Licht leuchtet). Aber dieses alles, was ich dir gerade gesagt habe, habe ich in der Art gesagt, die du ertragen können wirst, bis der Unbelehrte erscheinen wird in dir. (Denn wer hat, dem wird mehr hinzugefügt werden.)

(Eugnostos und die Weisheit Jesu Christi)

Der Mangel (der Äonen)

Die Erschaffung der Welt konnte schon bereits in einem recht frühen Stadium nur Mithilfe von Abbildern erfolgen. Diese Abbilder aber verfälschten das Ursprüngliche und konnten das Original lediglich als schwaches Abbild dessen wiedergeben, das als Vorlage diente. So entstanden Sphären, die nicht das Wahre, Eigentliche zeigen konnten. Jene Verfälschung wird als *Mangel* bezeichnet.

Jesus versucht den Jüngern die Entstehung dieses Mangels zu erklären. Die Pistis Sophia (Mutter) versuchte (ohne ihren Paargenossen) eigene Äonen zu schaffen und widersetzte sich damit der Ordnung des Urvaters (Majestät des Vaters). Dabei entstand der Authades (der Selbstgefällige, Selbstherrliche, auch: Jaldabaoth), während sie einen Teil ihrer Kraft (ihres Lichtes) verlor, die der Authades für sich behielt und damit eine eigene Welt für sich selbst und andere Wesen erschuf (Archonten, etc.), aber auch die materielle Welt mitsamt des Menschen.

Jesus sprach: „Was (den Mangel) der Äonen betrifft – dies (ist) der Mangel: Als aber der ungehorsam und die Torheit der Mutter zutage traten in bezug auf den Befehl der Majestät des Vaters, da wollte sie Äonen errichten. Und als sie (das) aussprach, da trat der Authades auf den Plan. Als sie aber einen Teil verlor, da hielt ihn der Authades fest; und so wurde er mangelhaft. Dies ist der Mangel der Äonen.“

Als der Authades nun einen Teil erlangt hatte, säte er ihn aus und setzte Kräfte und Mächte über ihn ein. Und er schloß ihn ein in die toten Äonen. Und alle Kräfte der Welt freuten sich darüber, daß sie hervorgebracht worden waren.

Sie aber kennen nicht jenen, (der) präexistent (ist), weil sie ihm fremd sind. Vielmehr dieser ist es, dem Macht verliehen war.

Und sie dienten ihm und priesen ihn. Er aber, der Authades, wurde überheblich aufgrund des Lobpreises der Mächte. Er (wurde) ein Eifersüchtiger.

Und er (wollte) ein Bild erschaffen anstelle (eines Bildes) und eine Gestalt anstelle einer Gestalt. Er beauftragte aber die Mächte kraft seiner Vollmacht, tote Körper zu bilden. Und sie entstanden in Unähnlichkeit, nur nach der äußeren Erscheinung.“

(Der Brief des Petrus an Philippus)

Kampf und Neuordnung

Ungewöhnliches wird in der Schrift der Pistis Sophia über einen Konflikt berichtet, der dem des Luzifers ähnelt. Auch hier ist von einem Aufstand die Rede, allerdings von Adamas und seinen Engeln (Archonten).

Adamas, als einer der großen Tyrannen, teilte sich mit seinem Bruder Jabraoth die Herrschaft über sechs der zwölf Äonen (die anderen sechs beherrschte Sabaoth). Als die Archonten des Adamas rebellierten, verbannte sie Jeû in eine Schicksalssphäre (Heimarmene-Spaera); eventuell ist damit gemeint, dass er sie an das (ein) Schicksal bannte.

Adamas selbst, der mit seinem Mitherrscher Sabaoth nicht an der Ausübung des Geschlechtsverkehrs beteiligt gewesen war (Fortlaufende Erzeugung von Archonten, Erzengel, Engel, Liturgen und Dekane), wurde dennoch in eine Sphäre verbannt (gereinigte Luft, Licht der Sonne, zwischen den Örtern der Mitte und denen des Autogenes), vermutlich auch, weil er Krieg gegen das Licht geführt hatte.

Denn es geschah, als die Archonten des Adamas sich auflehnten und fortwährend den Geschlechtsverkehr trieben, indem sie Archonten und Erzengel und Engel und Liturgen und Dekane erzeugten, da kam heraus von rechts Jeû, der Vater meines Vaters, und band sie in eine Heimarmene-Sphaera. Es existieren nämlich zwölf Äonen; über sechs herrscht Sabaoth, der Adamas, und sein Bruder Jabraoth herrscht über die anderen sechs. Damals nun glaubte Jabraoth an die Mysterien des Lichtes mit seinen Archonten und war tätig in den Mysterien des Lichtes und ließ ab von dem Mysterium des Geschlechtsverkehrs. Sabaoth aber, der Adamas, verharrete in der Ausübung des Geschlechtsverkehrs, und seine Archonten. Und als Jeû, der Vater meines Vaters, sah, dass Jabraoth glaubte, trug er ihn und alle Archonten, die mit ihm geglaubt hatten, nahm ihn zu sich aus der Sphäre und führte ihn in eine gereinigte Luft im Angesichte des Lichtes der Sonne zwischen den Örtern derer von der Mitte und zwischen den Örtern des unsichtbaren Gottes. Er stelle ihn dort auf mit den Archonten, die an ihn geglaubt hatten. Und er trug Sabaoth, den Adamas, und seine Archonten, die nicht in den Mysterien des Geschlechtsverkehrs tätig gewesen, und band sie hinein in die Sphaera. Er band 1800 Archonten in jeden Äon und stellte 360 über sie, und fünf andere große Archonten stellte er als Herrscher über die 360 und über alle gebundenen Archonten, die in der ganzen Welt der Menschheit mit diesen Namen genannt werden: der erste wird Kronos genannt, der zweite Ares, der dritte Hermes, der vierte Aphrodite, der fünfte Zeus. (...) Höret ferner, auf dass ich euch ihr Mysterium sage. Es geschah nun, als Jeû sie also gebunden hatte, zog er seine Kraft aus dem großen Unsichtbaren und band sie an den, der Kronos genannt wird. Und er zog eine andere Kraft aus (...), der einer von den drei Dreimalgewaltigen Göttern ist, und band sie an Ares. Und er zog eine Kraft aus (...), der auch einer von den drei Dreimalgewaltigen Göttern ist, und band sie an Hermes. Wiederum zog er eine Kraft aus der Pistis Sophia, der Tochter der Barbelo,

und band sie an Aphrodite. Und ferner bemerkte er, dass sie eines Steuers bedürften, um die Welt und die Äonen der Sphaera zu lenken, auf das sie dieselbe (die Welt) in ihrer Bosheit nicht zugrunde richteten; er ging in die Mitte, zog eine Kraft aus dem kleinen Sabaoth dem Guten, dem von der Mitte, und band sie an Zeus, weil er ein guter ist, damit er sie in seiner Güte lenke. Und er stellte den Umlauf seiner Ordnung also fest, dass er 13 Monate in jedem Äon stützend zubrächte, damit er alle Archonten, über die er kommt, von der Schlechtigkeit ihrer Bosheit befreie. Und er gab ihm zwei Äonen, die im Angesichte der (Äonen) des Hermes sind, zum Wohnort.

(Pistis Sophia)